

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 51 (1964)
Heft: 5: Bescheidene Einfamilienhäuser - nicht bewilligungspflichtig

Nachruf: Alfredo Baeschlin
Autor: Birchler, Linus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Franz Thomann, Abteilungschef Generaldirektion SBB (Vorsitzender); Walter Bitter, Arch. SIA; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Hans Gaschen, Arch. SIA, alt Stadtbauinspektor; Jean-Werner Huber, Arch. SIA; Otto Künzle, Architekt; Dekan Johann Stalder.

Römisch-katholisches Pfarrzentrum in Brig

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Nadine und Jean Iten, Architekten SIA, Carouge-Genf; 2. Preis (Fr. 3500): Christian Salamin, Architekt, Siders; 3. Preis (Fr. 3000): Paul Morisod und Jean Kyburz, Architekten SIA, Sitten; 4. Preis (Fr. 2500): Robert Zufferey SIA und Hans Zufferey, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 1500): André Werlen, Arch. SIA, Brig, Mitarbeiter: Peter Burckard; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Edmond Remondino, Architekt, Salgesch; Paul Lorenz, Arch. SIA, Sitten, Mitarbeiter: Urs Zuppinger, Architekt, Sitten; ein Ankauf zu Fr. 600: Pierre Schmid, Arch. SIA, Sitten. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Kantonsbaumeister Charles Zimmermann, Monthey (Vorsitzender); Pfarrer Anton Amacker; August Boyer, Arch. SIA, Luzern; Prof. Dr. Albert Carlen, Rektor; Dr. Ls. Carlen; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Oreste Pisenti, Arch. SIA, Muralto.

Neubau des Exerzitienhauses in Bad Schönbunn, Edlibach ZG

In diesem beschränkten Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Guerino Belussi SIA und Raymond Tschudin BSA/SIA, Architekten, Basel, Mitarbeiter: R. Ellenrieder, Arch. SIA; 2. Preis (Fr. 5500): André M. Studer, Arch. SIA, Gockhausen ZH; 3. Preis (Fr. 3500): Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Alfons Wiederkehr, Architekt, Zug, Mitarbeiter: Erich Weber; außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der Projekte in den beiden ersten Rängen mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preis-

gericht: Direktor Josef Stierli (Vorsitzender); Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Leo Cron, Arch. BSA, Basel; Walter M. Förderer, Architekt, Basel; A. Maurer, Ingenieur, Luzern; Dr. Mario Schoenenberger, Zürich; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Berufsschule in Goldau SZ

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Umberto Butti, Arch. SIA, Pfäffikon SZ; 2. Preis (Fr. 4000): Robert Ziltener, Architekt, Gebenstorf AG; 3. Preis (Fr. 3000): Hans Seiler, Architekt, Schwyz; 4. Preis (Fr. 2500): Josef Lienert, Arch. SIA, Euthal SZ; Ernst Müller, Bautechniker, Zürich; 5. Preis (Fr. 1500): Gottfried Reichlin, Architekt, St. Gallen; ferner ein Ankauf zu Fr. 1200: Adelrich Lienert, Architekt, Einsiedeln; Robert Schindler, Architekt, Kloten. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat J. Ulrich, Küßnacht SZ (Vorsitzender); Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Kantonsrat Dr. H. Gambaro, Küßnacht SZ; Regierungsrat St. Oechslin, Einsiedeln; Heinrich Peter, Arch. BSA/SIA, a. Kantonsbaumeister, Zürich; Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Nachrufe

Architekt BSA Alfredo Baeschlin †

Dieser Schaffhauser Architekt, am 29. Jänner in Schaffhausen verstorben, hat einen ungewöhnlichen Lebenslauf hinter sich. In seiner Vaterstadt am 28. April 1883 geboren, kam er als Kind nach Genua und dann nach Basel, wo er die Matura bestand, um nachher an die ETH zu ziehen. Als junger Architekt besorgte er 1912 bis 1914 das Zentralsekretariat und die Schriftleitung des neugegründeten BSA. Dann folgten Jahre in Paris, als Leiter einer großen Baugesellschaft. Auf dem Weg nach Argentinien, wohin er auszuwandern gedachte, gelangte er bis nach Barcelona, wo er sich niederließ. Bei Bauwettbewerben holte er sich zahlreiche Preise. Die Schweizer Schule in Barcelona ist sein bekanntestes Werk. Nebenbei trieb er intensiv Bauernhausforschung. 1930 erschien sein Werk über das baskische Bauernhaus, «La arqui-

tectura del caserío vasco», das zum Lehrbuch erklärt wurde. Ihm folgten ähnliche Veröffentlichungen über spanische Landhäuser und über die Bauernhäuser der Insel Ibiza. Der Ausbruch des Bürgerkrieges überraschte ihn in Valencia, wo er auf seinem Posten im Stadtbauamt verblieb. Nach dem Siege Francos wurde er während dreier Jahre in Konzentrationslager gesteckt, ohne je vor Gericht gestellt zu werden. Völlig mittellos kehrte Baeschlin 1942 in die Schweiz zurück. Seine Freundschaft mit Pio Baroja und Pablo Casals hielt er brieflich aufrecht. Drei Jahre lang leitete Baeschlin die von der Gesellschaft für Schweizer Volkskunde unternommene Bauernhausforschung und wurde zum Leiter ihres Archivs, bis er 1948 zu erblinden begann. Aber er ließ sich nicht unterkriegen. Als Übersetzer aus dem Spanischen und ins Spanische schuf er sich von Schaffhausen aus eine neue Existenz; auch für das Eidgenössische Departement des Innern lieferte er umfangreiche Übersetzungen. Sein Leben illustriert ein bekanntes Wort von Horaz: «Impavidum ferient ruinae.»

Linus Birchler

Architekt BSA/SIA Alfred Debrunner †

Am 10. Februar 1964 ist Alfred Debrunner, dipl. Architekt BSA/SIA, in seinem Heim in Zollikon gestorben. Mit ihm ist ein Glied eigenster Prägung der schweizerischen Architektenschaft dahingegangen. Nach Abschluß seines Diploms an der ETH und anschließender Tätigkeit im Elsaß gründete er mit seinem Freund Hans Blankart das Architekturbüro Debrunner & Blankart. Die ersten Bauherren, unter denen wir die Brauereien Eichhof Luzern, Maggi Kempptal, Maschinenfabrik Oerlikon und Brauerei Hürlimann finden, gaben dem Schaffen von A. Debrunner die bestimmende Richtung. A. Debrunner hat wesentlich dazu beigetragen, in die anfänglichen noch unbestimmten Abgrenzungen des Industriebaues eine gute Ordnung zu bringen und die Stellung des Industriearchitekten zu festigen. Dabei lagen auch für ihn leider allzu oft die betrieblichen Forderungen an der Spitze und drängten die architektonische Formgebung in den Hintergrund.

Somit eher ungewollt entwickelten sich A. Debrunner und H. Blankart zu einer straff organisierten Firma, deren Fähigkeiten vor allem in der konstruktiven, rein technischen Richtung und in der scharf organisierten Bauausführung lagen.

Mit der rapiden Entwicklung der schwei-